



Stand 01.01.2018

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Bearbeiter(in) Frau Krüger, Klinger	Regensburg 18.01.2018
	E-Mail	Telefon / Telefax	Zimmer-Nr.

## **Mustergliederung für eine Konzeption**

### **Vorwort**

### **Leitbild des Trägers –**

### **Profil der Einrichtung**

### **Name, Anschrift des Trägers und der Einrichtung**

### **Name der Einrichtungsleitung: bzw. Ansprechpartner in der Einrichtung**

### **Organisatorische Konzeption**

#### **Zielgruppen der Einrichtung**

Altersmischung, Aufnahme von behinderten Kindern, Zusatzangebote im Hause wie z.B. Spielgruppen, Mutter-Kind-Gruppen, diverse Kurse

#### **Bedarfssituation im Einzugsgebiet**

Infrastruktur, Lebensbedingungen der Familien und Kinder, besondere Bedürfnisse

#### **Gesetzliche Grundlagen**

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), SGB VIII, SGB XII, Infektionsschutzgesetz (IfSG), Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG), Datenschutzgesetz

#### **Rechtsträger**

Verantwortungsbereich, Besprechungsstrukturen, Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsfeldern/Gruppen des Trägers

### **Mitarbeitende**

Anzahl, Aufgaben und Kompetenzen der Leitung, Qualifikation der Mitarbeiter, Krippenzusatzqualifikationen, Funktionen, Spezialisierungen z.B. für Bildungsbereiche/Altersgruppen, Zusatzqualifikationen, Beauftragungen, Teamselbstverständnis, Fort- und Weiterbildung, Praktikanten, Küchen- und Reinigungskräfte, (Hausmeister), Teamentwicklungsmaßnahmen, kollegiale Beratung, Mitarbeitergespräche

### **Gebäude und Außenflächen**

Größe und Lage der Kindertagesstätte, Räumlichkeiten, Außenflächen, Besonderheiten

### **Regelungen**

- Anmelde-/Aufnahmeverfahren (z.B.: Aufnahmekriterien, Zeiten, Betreuungsverträge, Ansprechpartner/in)
- Öffnungszeiten und Beitragsstaffelung (ggf. Buchungszeitenmodelle, Beitragsfreiheit letztes Kiga Jahr)
- Bring- und Abholzeiten
- Kernzeitregelung (kein Bringen und Abholen, max. 4 Stunden)
- Schließtagregelung
- Essens- und Getränkeangebote
- Elternbeiträge (Essens-, Spiel, z.B. Teegeld)
- Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit
- meldepflichtige Krankheiten

### **Pädagogische Konzeption**

#### **Pädagogische Grundhaltungen**

- Unser Bild vom Kind
- Pädagogischer Ansatz oder pädagogische Orientierung
- Rolle und Selbstverständnis der Pädagoginnen
- Inklusion in der Einrichtung
- Auseinandersetzung mit Qualitätsstandards
- Bedeutung von Spielen und Lernen
- Beteiligung von Kindern und Eltern
- Interkulturelle Erziehung
- Integration (von Behinderten, Hochbegabten ...)
- Geschlechtersensible Erziehung
- Wie werden Regeln mit den Kindern erarbeitet? Wie werden diese umgesetzt und reflektiert?

#### **Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung**

Bei den folgenden aufgeführten Aspekten können ein bis zwei Schwerpunkte herausgegriffen und entsprechend gesetzt werden:

Personale Kompetenzen:

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

- Soziale Kompetenzen
- Werte- und Orientierungskompetenz
- Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz

- Lernen, wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

### **Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung**

Die folgenden Aspekte sollten mit Beispielen aus der aktuellen Praxis belegt werden. Schwerpunkte können differenzierter ausgearbeitet werden:

- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
- Sprachliche Bildung und Förderung (Vorkurs erläutern)
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftliche und technische Bildung
- Umweltbildung und -erziehung
- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
- Musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und -förderung, Sport
- Gesundheitserziehung

### **Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit**

Wie wird Partizipation (z.B. Kinderkonferenzen, Mitgestalten von Bildungs- und Einrichtungsgeschehen) in den einzelnen Teilbereichen mit den Kindern gelebt und umgesetzt?

- Tagesgestaltung und -struktur
- Bedeutung des Spiels
- Bedeutung der Gruppe
- (Offenes) Angebotskonzept
- Projektarbeit
- Raumkonzept: Gestaltung und Ausstattung (Material, Bücher, Medien, Werkzeug)
- Gestaltung der Mahlzeiten, Auswahl des Essens
- Gestaltung und Möglichkeiten der Ruhepausen/Rückzugsmöglichkeiten
- Für Ganztagskinder und Kinder unter 3 Jahren: Ort und Gestaltung der Schlafenssituation (z.B. individuelle oder feste Schlafenszeit, Betten, Matratzen, persönliche Bettwäsche)
- Gestalten von Übergängen (Transitionen), z.B. Familie-Krippe, Krippe-Kindergarten, Kindergarten-Schule (Eingewöhnung in der Einrichtung)

### **Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

- Formen und Methoden (z.B. Dokumentation nach der Entwicklungstabelle von Beller)
- Auswertung
- Bastel- bzw. Materialmappe der Kinder (Port Folio)
- etc...

### **Partnerschaftliche Kooperationen mit Eltern**

Ziele und Formen der Zusammenarbeit

- Anmeldegespräch/Aufnahmegespräch
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
  - nach der Eingewöhnungsphase
  - im 2. Jahr
  - zur Vorbereitung des Übergangs in die Schule
- Elterngespräche zu aktuellen Anlässen (z.B. positives Verhalten oder Auffälligkeiten)
- Jährliche Elternbefragungen mit schriftlicher Information bzw. Rückmeldung der Ergebnisse an die Eltern (z.B. Aushang am schwarzen Brett)
- Elternbeirat (Wahlzeitpunkt, Mitglieder, Kompetenzen)
- Datenschutz
- Hospitationen
- Tür- und Angelgespräche
- Elterncafe
- Arbeitskreise
- Elternbriefe / Elternzeitung
- Aushänge
- Umgang mit Kritik von Seiten der Eltern / Beschwerdemanagement
- Partizipation der Eltern

### **Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen**

- andere Kindertageseinrichtungen (Krippe, Kindergarten, Hort)
- Ausbildungsinstitutionen (Fachakademien, Universitäten, Fachhochschulen, Berufsfachschulen)
- Grundschulen, Erziehungsberatungsstellen, Frühförderstellen
- Fachkräfte im Rahmen der Integration (Bezirk)
- Jugendamt/Jugendhilfeplanung
- Tagespflege
- Vereine (Gemeinwesenorientierung)

### **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**

- Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team
- Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung
- Befragung der Eltern, Kinder, Mitarbeiter
- Überprüfung und jährliche Fortschreibung der Konzeption (Zeitpunkt der Aktualisierung)
- Fortbildung, Supervision (z. B. Art und Anzahl)

- Mitarbeitergespräche
- Umgang mit Kritik von Außenstehenden

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Konzeption (Form der Veröffentlichung)
- Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags (Wochenpläne, Rahmenpläne)
- Internetpräsentation
- Zusammenarbeit mit der Presse
- Veranstaltungen
- Umgang mit Fotografien der Kinder
- Regelungen für "Besuchskinder"

### **Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII**

- Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls
- Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko
- Umgang mit Suchtgefährdung
- Krisenmanagement
- Ablaufschema bei Gefährdungen

### **Aufsichtsbehörde der Einrichtung:**

### **Schlusswort**

(Ausblick, Vision, Zeitpunkt der geplanten Überarbeitung)

### **Impressum**

(Datum, Auflage, Herausgeber, Bezugsmöglichkeit)

Unterschrift des Trägers und der Leitung der Einrichtung